



Nr.4 Winter 2005

# Der GRAUVIEHZÜCHTER



**Fütterungsfehlern auf der Spur**  
**Jahresversammlung**  
**Decksaison 2004/05**  
**Die Stiere die uns weiterbringen**

Mitteilungsblatt des Schweizer Grauvieh-Zuchtverein

# **Einladung Hauptversammlung GVZV**

**Samstag, 29. Januar 2005 in Landquart, 10:30 im  
Forum im Ried**

Autobahnausfahrt Landquart, Richtung Landquart-Fabriken, bei  
Papierfabrik rechts abzweigen. Wer mit dem Zug kommt und ein  
Transport zum Forum möchte, kann sich bei mir melden.

Tel. 081 630 90 13

## **Traktanden**

1. Jahresbericht
2. Jahresrechnung, Bericht des Revisors
3. Budget 2005
4. Namensänderung des GVZV
5. Änderung Herdebuchreglement
6. Wahlen:
  - Präsident, Aktuar und Kontrollstelle
  - Neuwahl Kassier
  - Vorschlag des Vorstands: Ralph Schmied Innerglas
  - Neuwahl drittes Mitglied Genetikkommission
7. Tätigkeiten 2005
8. Varia

Anschliessend Vortrag von Karl Lancner vom Südtiroler  
Grauviehzuchtverband

- Grauvieh im Südtirol
- Vorstellen der neuen Importstiere



Die Feiertage sind vorbei wir starten wieder in ein neues Jahr mit der Ungewissheit was es bringen wird und mit einigen guten Vorsätzen. Was wird sich in der Grauviehzucht 2005 bewegen?

Ich merke das der Grauviehzuchtverein langsam den Kinderschuhen entschlüpft und sich immer mehr zu einer breiter abgestützten Interessengemeinschaft entwickelt die auch im höheren landwirtschaftlichen Umfeld wahrgenommen wird und als ein ernstzunehmender Partner angesehen wird.

Als guter Vorsatz nehme ich die berechtigte Kritik zur Kenntnis wenn Stiere vorgestellt werden im Grauviehzüchter jedes Mal auch die Abstammung und wo vorhanden eine Auswertung sowie verfügbare Fotos die bei Zuchtentscheiden behilflich sein können zu veröffentlichen.

In diesem Sinne wünsche ich allen ein erfolgreiches 2005 sowie Glück, Segen und Gesundheit in Haus und Stall.

Euer Redaktor

*Peter Salzgeber*

(Leserbriefe an die Redaktion sind willkommen !)

**Impressum:**

Grauvieh-Zuchtverein

Präsident: Andras Kaufmann 7437 Nufenen 081 630 90 13

Aktuar: Ruedi Gmür 8722 Kaltbrunn 055 283 12 73

Kassier: Werner Caviezel 7535 Valchava 081 858 55 20

Redaktion :

Peter Salzgeber

Felsenhof

7243 Pany

081 332 37 68 /079 692 32 10

Erscheinungsdaten :

3mal jährlich

[felsenhof@bluewin.ch](mailto:felsenhof@bluewin.ch)

[www.grauvieh.li](http://www.grauvieh.li)

Titelbild : Winter im Gebirge

## **Jahresbericht Grauvieh-Zuchtverein**

In den letzten Jahren stieg die Rassenvielfalt beim Rindvieh stetig. Wer heute unterwegs ist, dem fallen nicht nur die farbigen Herden von Mutterkühen auf, sondern auch immer mehr Grauvieh. Mit Freude stelle ich fest dass unser Grauvieh im Aufwind ist und die Population stetig wächst. 34 Mitglieder zählt unser Verein und einige Interessenten stehen kurz vor dem Eintritt.

Durch unsere Homepage, eingerichtet von Peter Salzgeber, sind wir in die Öffentlichkeit getreten. Interessenten aus der ganzen Welt können sich nun über unseren Verein informieren.

An der Hauptversammlung 2004 hatten wir Ing. Otto Hausegger vom Tiroler - Grauviehzuchtverband zu Besuch. In einem interessanten Referat stellte er uns wichtige Vererber und Top – Kuhfamilien aus dem Tirol vor. Ich hoffe, dass wir den Kontakt zum nahen Ausland auch in Zukunft pflegen und ausbauen können. Die Grauviehzucht darf an der Landesgrenze nicht aufhören.

Dies zeigte sich auch im Mai an der Bundesgrauviehschau in Imst. Peter Salzgeber hatte die Ehre als Preisrichter eingesetzt zu werden. Eine stattliche Anzahl Mitglieder des GVZV verfolgte die interessante und einmalige Präsentation. Alle Anwesenden konnten sich vom hohen Stand der Grauviehzucht im Tirol überzeugen.

Letzten Herbst konnte durch unsere Genetikkommission wieder Samen importiert werden. Via Swissgenetics können diese Samen reserviert werden. Auf diese Weise haben alle unsere Mitglieder die Möglichkeit zu sehr guter Grauvieh-Genetik zu gelangen.

Wie schon erwähnt ist unser Verein ständig am wachsen. Ansichten und Wünsche werden dadurch vielfältiger. Ich bin gerne bereit Anregungen von euch entgegen zu nehmen und nach Möglichkeit in die Tat umzusetzen.

Euer Präsident Andreas Kaufmann

## Fütterungsfehlern auf der Spur

(ps) Die Überprüfung der Ration erfolgt heute vor allem mit den Milhharnstoff- und Futteranalysen bzw. Rationsberechnungen. Zusätzlich gibt es aber noch weitere kostengünstige Methoden, mit denen man Fütterungsfehlern schnell auf die Spur kommt.

### **Abhören des Pansens**

Der Panseninhalt ist in eine klare Schichtung unterteilt:

- **Im unteren Pansensack befinden sich die leicht löslichen Futterbestandteile und die Pansenflüssigkeit (Flüssige Phase).**
- **Darüber schwimmt der sperrige Inhalt, der vor allem aus Raufutter besteht (Feste Phase).**
- **Im oberen Teil des Pansens liegt die Gasblase, die aus den Gärgasen der mikrobiellen Umsetzungen entsteht (Gasförmige Phase).**

Durch eine Kontraktion des unteren und oberen Pansensackes wird diese Schichtung des Panseninhaltes durchmischt und so auch die sperrigen Futtermittel mit Pansensaft benetzt. Diese Kontraktionen kann man durch Abhören der linken Hungergrube als ein rollendes, rauschendes Geräusch vernehmen (Donnergeräusch). Innerhalb von 5 Minuten treten bei einer gesunden Pansenfunktion 7-12 Kontraktionen auf. Ist die Pansenfunktion z.B. durch eine Pansenübersäuerung gestört, so vermindern sich diese Kontraktionen und es sind weniger Geräusche hörbar. Während der Futteraufnahme und des Wiederkauens ist die Anzahl der Kontraktionen allerdings etwas erhöht.

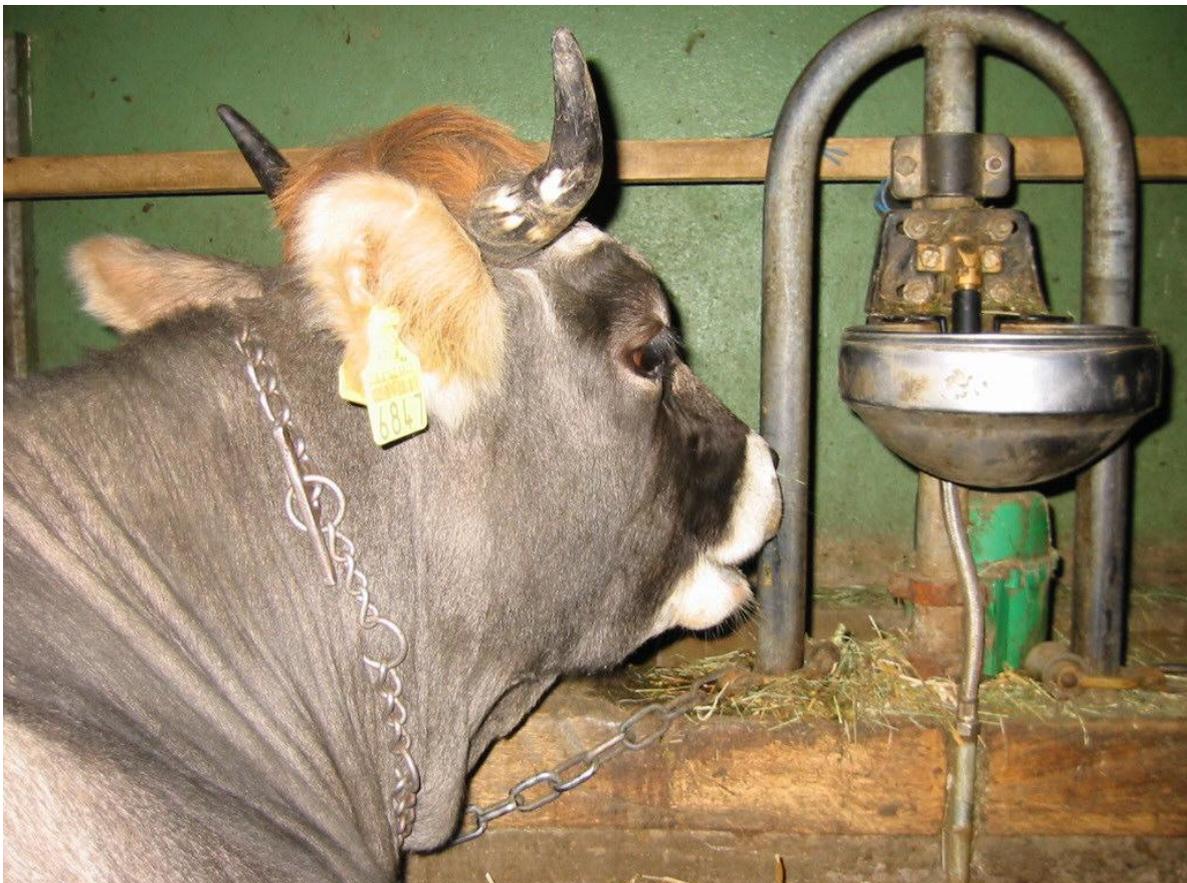
### **Abklopfen des Pansens**

Durch Abklopfen lässt sich eine Trennung der Gasblase von der festen- und flüssigen Phase erkennen. Normalerweise ist die linke Hungergrube immer leicht eingefallen. Eine verstrichene oder sogar nach außen gewölbte Hungergrube lässt auf eine Blähung (Gasdruck) oder Überfüllung schließen. Ursachen für Blähungen sind vor allem rohfasearme, leicht und schnell verdauliche Futtermittel, ein Überfressen mit frischem Grünfutter und Luzerne, hohe Eiweißgehalte in der Ration, aber auch gefrorenes und taufeuchtes Futter.

### **Wiederkautätigkeit**

Über den Speichel erfolgt eine weitgehende Steuerung des pH-Wertes des Vormagens. Je mehr Struktur eine Ration enthält, desto höher ist der Speichelfluss während der Futteraufnahme und des Wiederkauens und desto höher ist der pH-Wert im Pansen. Bei einer strukturarmen und stärkereichen Ration wird

bereits beim Fressen weniger Speichel produziert, der pH-Wert im Pansen sinkt (Unter 6) und wird sauer (Pansenübersäuerung). Zudem verringern sich die Wiederkauschläge wodurch abermals weniger Speichel freigesetzt wird. Im Gegensatz führt eine strukturreiche und stärkearme Ration zu einem langen Aufenthalt des Futters im Pansen und zu langen Wiederkauzeiten. Dies wirkt sich allerdings schlecht auf die Gesamtfutteraufnahme und somit auf die Leistung aus. Die Wiederkauzeiten sind also von der Rationszusammensetzung abhängig. Bei hohem Einsatz von Maissilage, Frischgras, kurz geheckselten Futtermitteln (unter 4cm Länge) und Krafftutter werden die Wiederkauzeiten verringert, während bei Dürrfutter und Grassilage die Wiederkautätigkeit gefördert wird.



- **45 – 60 Wiederkauschläge = Optimal**
- **Unter 35 Wiederkauschläge = Zu wenig Struktur**
- **Über 70 Wiederkauschläge = Zuviel Struktur**

Ein Mangel an Kuhkomfort kann ebenfalls zu einer geringeren Wiederkautätigkeit führen. Sehr wichtig ist deshalb ein optimal gestalteter Liegebereich, in dem die Kühe ausreichend Zeit zum Wiederkauen haben.

## Kotbewertung

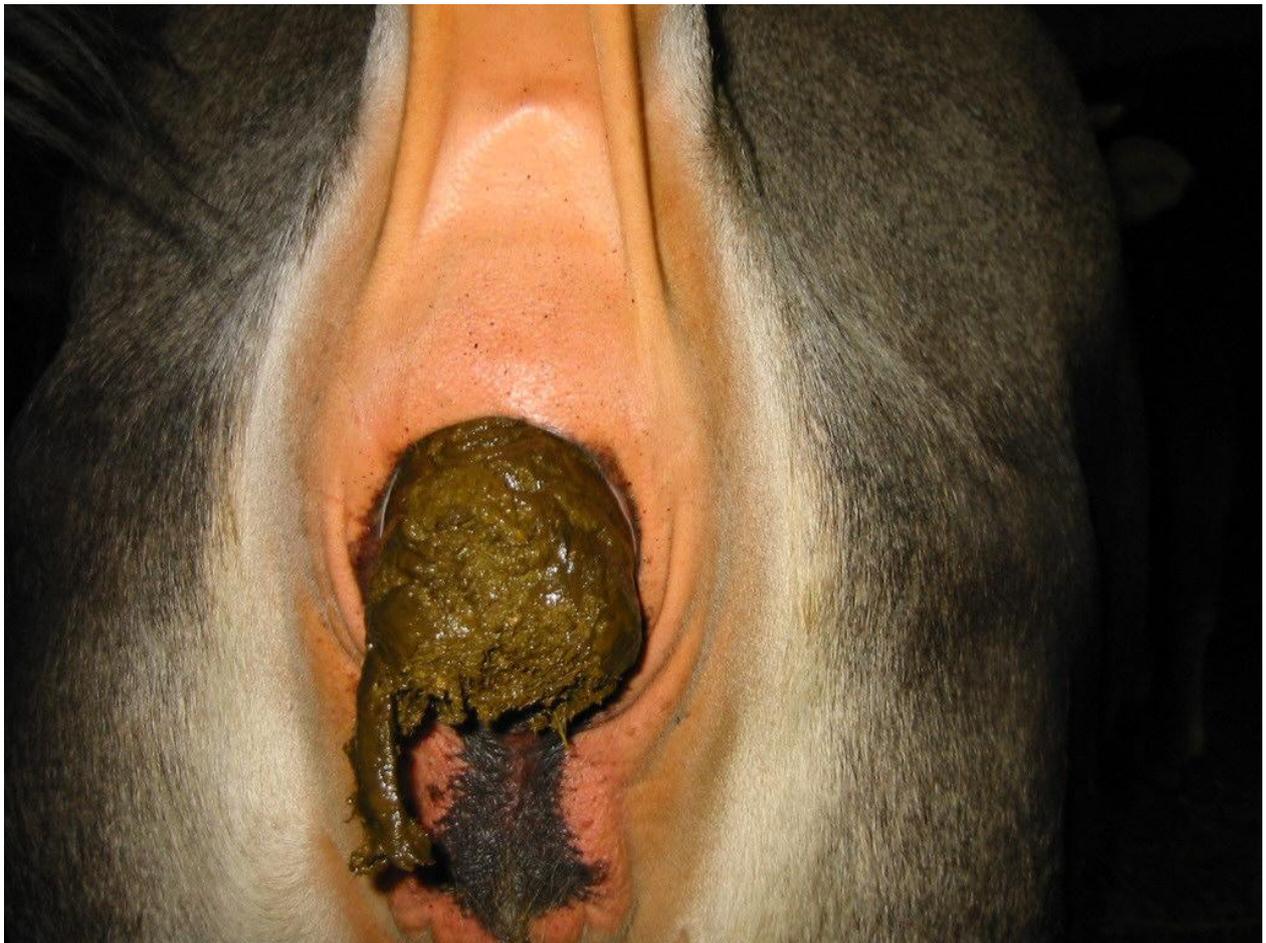
### *Kotbeschaffenheit:*

Die Versorgung der Kühe hinsichtlich Kohlenhydraten, Stärke, Zucker, Eiweiß und Rohfaser kann mittels einer Kotbeurteilung überprüft werden. Enthält die Ration z.B. einen hohen Getreideanteil, so wird die Pansenpassage des Futters beschleunigt. Die Stärke gelangt unverdaut in den Darm und wird dort vergoren. Aufgrund der Gärung wird Wasser in den Darm gesaugt und der Kot wird flüssig, zeigt Bläschen und riecht übel.

Hingegen führt eine rohfaserreiche und stärkearme Ration zu einem langen Aufenthalt des Futters im Pansen, der Kot wird fest, dunkel und ist meistens mit Schleim überzogen. Wassermangel kann ebenfalls zu einem festen Kot führen.

Ein zu fester Kot von Kühen kurz vor der Abkalbung weist auf eine mangelhafte Vorbereitungsfütterung mit gutem Grundfutter und Kraftfutter hin.

Trockenstehende Kühe und Kalbinnen hingegen sollten einen etwas festeren und dunkleren Kot absetzen.



### **Zu weicher Kot**

- Zuviel Kraftfutter
- Zu schnelle Anfütterung mit Kraftfutter
- Zu wenig Struktur im Grundfutter
- Zerstörte Struktur durch zu langes mischen (Mischwagen)
- Schnelle Futterumstellungen
- Stark verschmutztes Futter Verschimmeltes Futter
- Starker Eiweißüberschuss mit schnell abbaubaren Rohprotein
- Überversorgung mit Mineralstoffen
- Verschmutztes Wasser
- Pansenübersäuerung
- Krankheit

### **Zu fester Kot**

- Überständiges Futter, Stroh
- Proteinmangel in der Ration
- Mangelhafte Wasserversorgung
- Fieber, Krankheit
- Acetonämie

### **Unverdaute Futterteile:**

Zur Untersuchung der unverdauten Futterteile wird nur ein Sieb und Waschwasser benötigt. Der Kot wird in einem Sieb aufgefangen und solange mit Wasser ausgewaschen bis das Waschwasser klar ist. Anschließend werden die Rückstände wie unverdaute Futterpartikel, Körner usw. bewertet (Tabelle). Ein hoher Anteil unverdauter Pflanzenteile kann durch eine Vielzahl von Faktoren verursacht werden. Meistens ist ein zu hoher Anteil von Kraftfutter in der Ration die Ursache, welcher die Wiederkautätigkeit herabgesetzt und die Pansenpassage wiederum beschleunigt. Die Pflanzenteile werden unverdaut ausgeschieden. Ein Mangel an Rohprotein kann ebenfalls zu unverdauten Pflanzenteilen führen, da es dadurch zu einem geringeren Bakterienwachstum und damit verbunden zu einem geringeren Rohfaserabbau kommt.

Verschimmelte Silagen sind ein weiterer Grund für das Erscheinen unverdauter Futterpartikel im Kot. Denn bei der Verfütterung von schlecht vergorener Silage wird die Verdaulichkeit der Rohfaser

gehemmt. Der Panseninhalt verlässt demzufolge die Vormägen schneller und wird zudem nur ungenügend durch das Wiederkauen zerkleinert. Die Kotbeschaffenheit soll besonders kurz vor und nach der Abkalbung und nach jeder Futterumstellung überprüft werden.

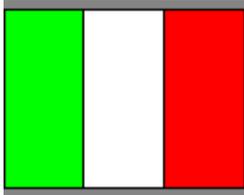
Beschaffenheit der Waschrückstände	Ursache bzw. möglicher Fütterungsfehler
Größere Teile unverdauter, gering abgebauter Pflanzenfasern (Blätter teilweise noch erkennbar), relativ starke Grünfärbung (ähnlich Grassilagen)	Beschleunigte Pansenpassage, unzureichende Wiederkautätigkeit, hoher Kraftfutteranteil, verschimmelte und/oder schlecht vergorene Silagen, Rohproteinmangel
Hoher Anteil unverdauter Getreide- oder Maiskörner	Unzureichende Zerkleinerung von Getreide- und Maiskörnern (z.B. bei gequetschten Getreidemischungen), zu reif gehäckselte Maissilage, beschleunigte Pansenpassage, unzureichende Wiederkautätigkeit, hoher Kraftfutteranteil
Große Menge kurzer, faseriger Pflanzenteile und eine geringe Menge längerer Halmteile (z.B. Stroh), stark ausgebleicht	Langsame Pansenpassage, hoher Strukturanteil, überständiges Grundfutter, zu wenig Kraftfutter, Rohproteinmangel, typisch bei Kalbinnen und Trockensteher

### Fazit

Die Fütterung kann auf verschiedenster Weise überprüft werden. Je mehr und je öfter solche Überprüfungen durchgeführt werden, desto eher wird die Gefahr einer falschen bzw. ungeeigneten Ration vermindert und schlussendlich werden somit die Tiergesundheit gefördert und Kosten eingespart.

# drei Länder = ein Ziel

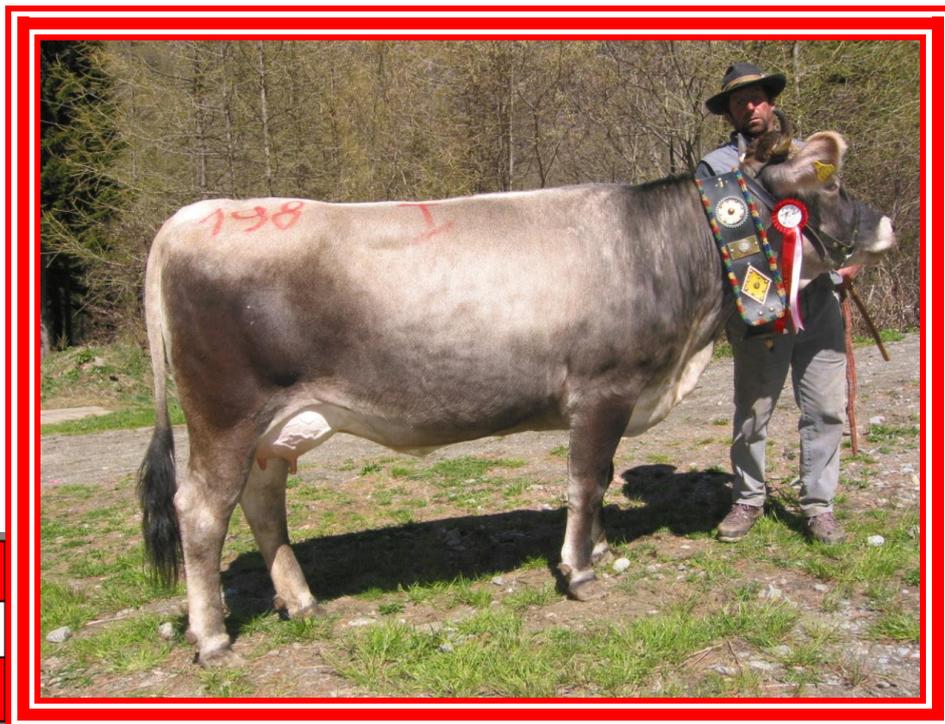
Sonia  
geb. 2.97  
Höchstleistung  
8749 4.1 3.4  
V : Delborg  
Züchter/Besitzer  
Oswald Pixner  
Egarterhof  
Moos im Passeier



Romina  
geb. 1.97  
Höchstleistung  
3846 4.24 3.77  
V: Dinkos  
Besitzer  
Andr. Kaufmann  
Nufenen



**Pia**  
geb. 1.2000  
Erstleistung  
4891 4.64 3.09  
V: Doldus  
Besitzer  
H.Klotz  
Obergurgl



**Enzian**  
geb. 10.99  
Erstleistung  
6338 3.99 3.38  
V: Doldus  
Besitzer  
R.Hausegger  
Espan

## Decksaison 04/05

Neu sind ab ca. Ende Jan. auch 3 Jungstiere aus Südtirol verfügbar die aus hervorragenden Familien abstammen.(werden an der Jahresvers. vorgestellt)

**Neu können alle Stiere die gewünscht werden direkt bei**

**Swissgenetics Tel.032 723 82 23** reserviert werden da für alle genügend

Samen vorhanden ist.

Sam und der neue Nicem sind in einigen Landesteilen frei beim

Swissgeneticbesamer verfügbar, sprechen sie mit ihrem Besamer ob er diese zwei im Programm hat sonst können sie ebenfalls reserviert werden.

**Bogad IT 021001076256**

geb.19.1.02

Züchter: Stofner Albert Reinswald Südtirol



Bodo IT 0124895	Burkhard AT 066207276
Rank 79	Gundi IT0006201 5 L 5794 3.9 3.5
Heike IT 0000351411 5 L 5261 4.1 3.46 S 86 Rank 94	Delgado IT 0137440
	Hirse IT 0133042 2 L 3894 4.2 3.5

**Delbnor IT 021001086000**

geb.30.3.02

Züchter: Weissensteiner Antonia Deutschnofen  
Südtirol



Delborg IT 0137660	Delf IT 0116515
Rank 95	Bumma IT 0112433 HL 7275 3.8 3.2
Flotte IT 0132264 7 L 7037 3.82 3.45 S 86 Rank 99	Norbert IT 0108515
	Finke IT 0122103 5 L 5185 3.79 3.41

**ZUCHT BETEUTET AUSLESE  
NICHT VERMEHRUNG**

**Dotus IT 0210001157656**

geb.7.4.03

Züchter: Müller Erich Naturns Südtirol



Doget IT 0135179	Dogan AT 064439876
Rank 96	Midl IT 0108515 HL 4447 4.6 3.6
Gusti IT 0431727 4 L 6905 4.12 3.34 G+ 82 Rank 96	Lotus IT 0126450
	Glocke IT 0137874 HL 6490 3.9 3.5



**SAM AT 0573.9053.4**

**Preis: Fr. 45.-**

geb.18.8.1998

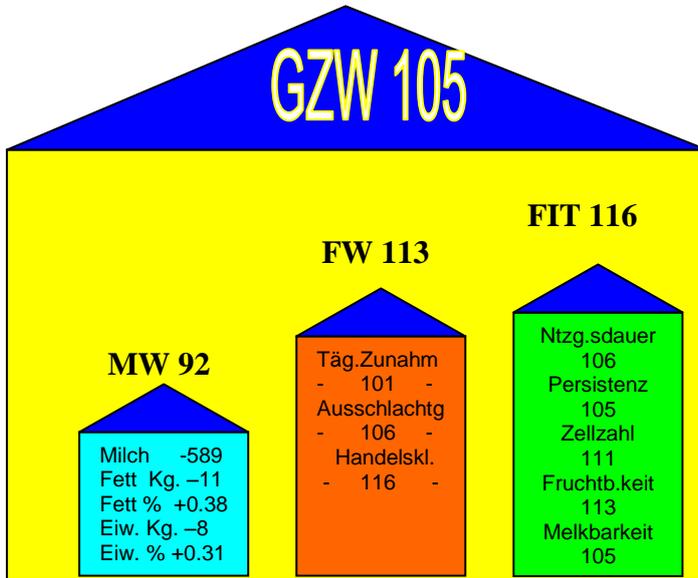
Züchter: Peer Markus Navis Tirol



<b>STARUS</b> AT 203.274.576 ZW: 122 / 115 / +352 +0.17 + 0.05	Emil IT 021000007595
	Heidi AT 082.005.176
<b>HUEBSCH</b> AT 202.414.276 ZW: 114 / 108 / -134 +0.41 +0.20 9/9 - 5770-3.91-3.51 HL: 8. 6380-3.92-3.54-	Dogan AT 083.967.876
	Hausa AT 095 779.676 5L 4545-3.85- 3.22

**Exterieur 14 Töchter**

<b>Rahmen</b>	<b>83</b>	<b>Bemuskelung</b>	<b>121</b>
<b>Form</b>	<b>120</b>	<b>Euter</b>	<b>104</b>



Grösse	83
Länge	96
Breite	108
Tiefe	113
Schulter	115
Rücken	114
Beckenneigung	117

Sprunghöhe	114
Sprunghöhe Winkel	110
Sprunghöhe Ausprägung	112
Fessel	111
Trachten	110
Klauenschluss	106
Bauchuter	106
Schenkeluter	105
Eutersitz	108
Strichausbildung	102
Strichstellung	100
Euterreinheit	104



**NICEM AT 001281434**

**Preis: Fr. 45.-**

geb.11.8.1998

Züchter: Neuner Hubert Kaunerberg Tirol



**Nervex** AT 098.146.676  
 ZW:120 / 117  
 +769 -0.10 -0.16

Nerv  
 IT21000007304

Tolli  
 AT 086.601.276

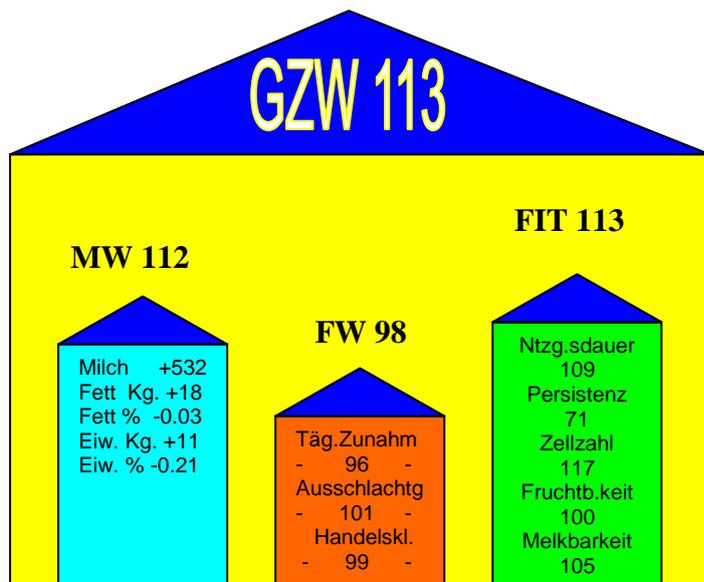
**Schmuki**  
 AT 079.454.976  
 ZW: 103 / 97 / -32 -0.06  
 -0.02  
 15/15 - 5116 -4.25 -3.33  
 HL: 3. 5647 -4.91-3.33

Dezem  
 AT  
 064.428.576

Schatz  
 AT  
 059.748.376  
 11/ 4438-3.92-  
 3.16

**Exterieur 17 Töchter**

<b>Rahmen</b>	<b>106</b>	<b>Bemuskelung</b>	<b>80</b>
<b>Form</b>	<b>112</b>	<b>Euter</b>	<b>121</b>



Grösse	106
Länae	89
Breite	88
Tiefe	83
Schulter	111
Rücken	110
Beckenneiauna	106

Sprunaaelenk	108
Sprunaaelenk Winkel	109
Sprunaaelenk Auspräauna	110
Fessel	108
Trachten	108
Klauenschluss	106
Baucheuter	117
Schenkeleuter	125
Eutersitz	112
Strichausbilduna	116
Strichstelluna	111
Euterreinheit	94

Kein Bild verfügbar

